

Jahresbericht 2007

OdA Gesundheit Bern | Mai 2008



Editorial	2
Bericht des Geschäftsführers	4
Gremien	6
Vorstand	6
KOGS-Präsident/-innen und Geschäftsleiter/-innen	7
Bildungskommission Fachangestellte Gesundheit	8
Fachgremium Überbetriebliche Kurse	10
Fachgremium Modelllehrgang	11
Verbandsprüfungskommission Fachangestellte Gesundheit .	12
Tätigkeitsfelder/ Dienstleistungen	14
Geschäftsstelle	14
Information und Beratung	15
Überbetriebliche Kurse	19
Qualifikationsverfahren (QV FaGe)	22
Berner Dachkommunikation für die Gesundheitsberufe	26
Bildungsgrundlagen Berufliche Grundbildung	27
Bildungsgrundlagen Höhere Berufsbildung	28
Finanzen	30
Bilanz	30
Erfolgsrechnung	31
Kontakt	34
Geschäftsstelle	34
ÜK-Zentrum	35



Seit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes übernehmen die Arbeitgeber im Gesundheitswesen eine völlig neue Rolle. Mit dem Wechsel vom Schulorts- zum Lehrortsprinzip im Bereich der beruflichen Grundbildung und der Vermittlung von 50 Prozent des Lehrplans im Bereich der höheren Berufsbildung, tragen die Betriebe neu einen grossen Teil der Verantwortung für die Ausbildung ihres beruflichen Nachwuchses. Die kantonalen Organisationen der Arbeitswelt Gesundheit nehmen dabei eine zentrale Funktion ein. Als Vertreterinnen der Branche sind sie nah an der täglichen Praxis und kennen die Bedürfnisse der verschiedenen Versorgungsbereiche. Sie bündeln die vielschichtigen Anforderungen, welche die Betriebe an die Berufsbildung stellen und vertreten die gemeinsam formulierten Interessen. Sie stehen ausserdem

im steten Austausch mit den Bildungsinstitutionen und den Berufsfachverbänden und bringen das berufsspezifische Fachwissen in die Ausbildungsfragen ein. Dabei ist es unabdingbar, dass sie Problemstellungen vorausschauend, ausgewogen und offen über alle Versorgungsbereiche hinaus bearbeiten. Der Erfolg einer bedarfsgerechten, einheitlichen und qualitativ hochstehenden Berufsbildung hängt unmittelbar vom Wissenstransfer zwischen Spital, Heim, Spitex, Arztpraxis, Rehabilitation und Psychiatrie ab. Zukünftig müssen sich die Betriebe des Gesundheitswesens noch stärker als Teil der Organisation der Arbeitswelt verstehen.

Erklärtes Ziel muss die intensivere Zusammenarbeit der einzelnen Betriebe, aber auch die engere Verknüpfung zwischen der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung sein. So machen wir Schnittstellen zu Nahtstellen und nutzen das gemeinsame, riesige Potenzial der Branche für eine hochqualifizierte Berufsbildung, die auch in Zukunft ein fortschrittliches Gesundheitswesen garantiert.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung danke ich allen Mitgliedern,

der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern sowie der Erziehungsdirektion des Kantons Bern für die ideelle Unterstützung und das geschenkte Vertrauen. Mein Dank geht auch an alle Fachpersonen in der Berufsbildung, die mit ihrem Einsatz, ihren Anregungen und ihrer Erfahrung zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit beitragen.

Die OdA Gesundheit Bern hat sich als kompetentes Dienstleistungszentrum und wichtige Ansprechpartnerin im Bildungswesen etabliert. Zu dieser Entwicklung hat unser Geschäftsführer, Claude Meier, zusammen mit seinen Mitarbeitenden einen enormen Beitrag geleistet. Dafür danke ich dem gesamten OdA-Team herzlich.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rahel Gmür', with a stylized, flowing script.

Rahel Gmür, Präsidentin

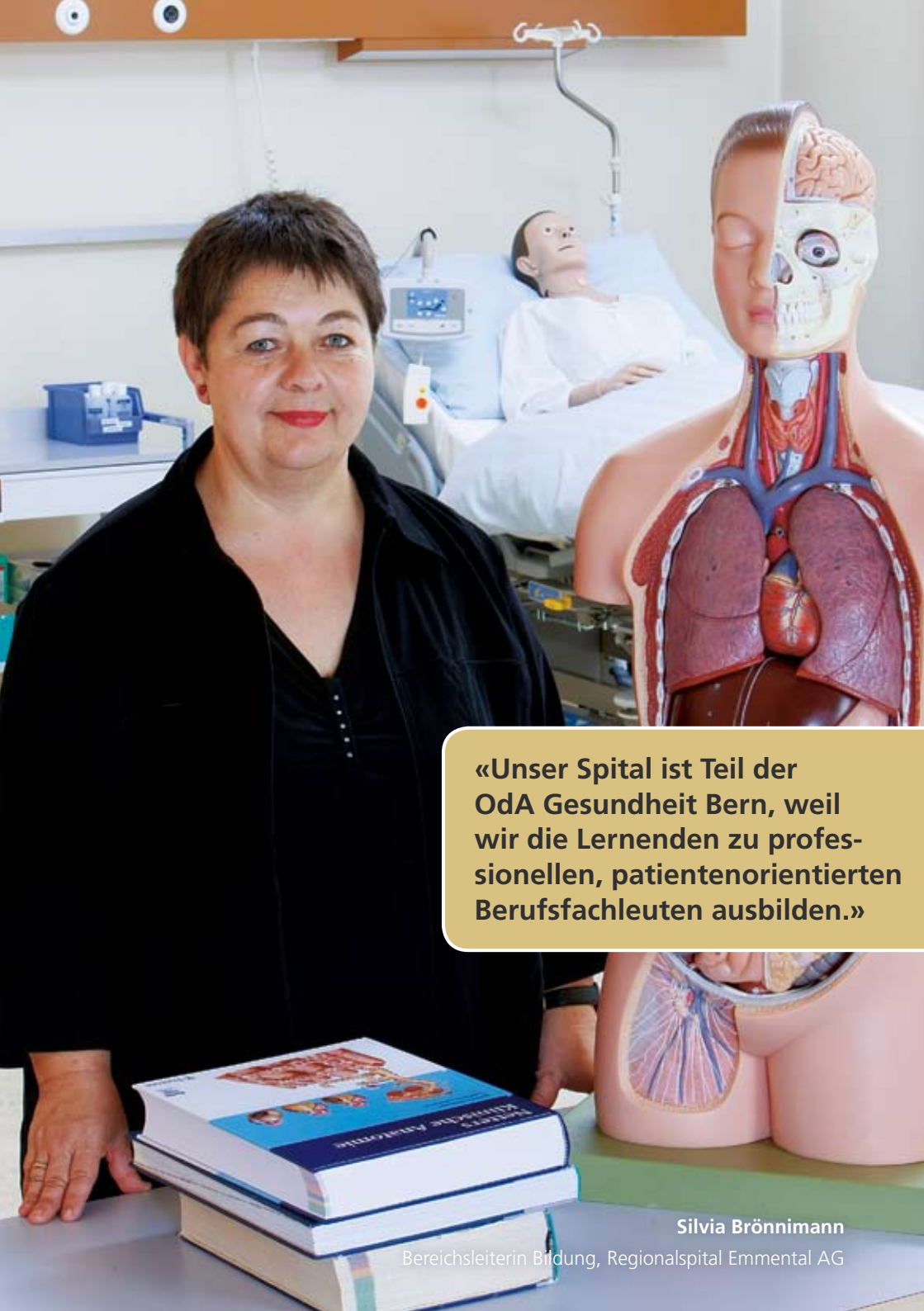


Die OdA Gesundheit Bern hat im Jahr 2007 ihr Engagement für die Berufsbildung im Gesundheitswesen im Interesse ihrer Mitglieder weiter ausgebaut. Unser drittes Geschäftsjahr war geprägt vom Aufbau neuer Dienstleistungsbereiche, der Optimierung bisheriger Angebote und der Organisationsentwicklung. So klärten wir unsere Rolle im Qualifikationsverfahren der Fachangestellten Gesundheit und übernahmen die Verantwortung für die Organisation der Lehrabschlussprüfungen. Nach Abschluss eines Leistungsvertrages mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern integrierten wir die operative Umsetzung der Berner Dachkommunikation für 13 Ausbildungen und Berufe im Gesundheitswesen erfolgreich in unsere bisherigen Tätigkeitsbereiche. Darüber hinaus professionalisierten wir die Organisation der Überbetrieblichen Kurse (ÜK) der Fachangestellten

Gesundheit und steigerten damit die Zufriedenheit der Lernenden. Mit der Teilnahme an zahlreichen Anhörungen und Vernehmlassungen zu Rahmenlehrplänen und Bildungsverordnungen bündelte die OdA Gesundheit Bern die Interessen der stationären Langzeiteinrichtungen, der Akutspitäler, der psychiatrischen Kliniken, der Rehabilitationskliniken sowie der Spitex und brachte diese bei der Weitergestaltung und Entwicklung der Gesundheitsausbildungen ein. Ausgebaut und weiterentwickelt haben wir auch die Zusammenarbeit mit unseren Verbandsmitgliedern, den Bildungspartnern im Gesundheitswesen, den Berufsfachverbänden, anderen kantonalen und regionalen Organisationen der Arbeitswelt wie auch der Dachorganisation OdASanté. Damit vertiefte die OdA Gesundheit Bern die Verbundpartnerschaft in der Berufsbildung des Gesundheitswesens und positionierte sich als kompetente Ansprechpartnerin und Branchenvertreterin.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Meier'.

Claude Meier, Geschäftsführer



**«Unser Spital ist Teil der
OdA Gesundheit Bern, weil
wir die Lernenden zu profes-
sionellen, patientenorientierten
Berufsfachleuten ausbilden.»**

Silvia Brönnimann

Bereichsleiterin Bildung, Regionalspital Emmental AG

Vorstand

Die strategische Weiterentwicklung und Steuerung der OdA Gesundheit Bern sowie die Vertretung der Berufsfachverbände im Vorstand waren zentrale Themen im Jahr 2007. Der Vorstand klärte zudem die Rolle der OdA Gesundheit Bern im Qualifikationsverfahren der Fachangestellten Gesundheit (QV FaGe). Mit der Übernahme der Verantwortung für die Organisation des Qualifikationsverfahrens setzte er eine Verbandsprüfungskommission

ein und wählte die Chefexpertinnen. Im Interesse der beruflichen Nachwuchssicherung im Gesundheitswesen beschäftigte sich der Vorstand ausserdem mit einer möglichen Attestausbildung Gesundheit und Soziales sowie mit der Revision der Bildungsverordnung Fachfrau/Fachmann Gesundheit. Eine weitere Aufgabe bestand in der Beurteilung von zahlreichen Rahmenlehrplänen der höheren Berufsbildung, die im Jahr 2007 zur Vernehmlassung standen.

Präsidentin

- Gmür Rahel, Spitex Verband des Kantons Bern

Vizepräsident

- Kurt Daniel, Verband Bernischer Krankenhäuser (VBK)

Mitglieder

- Buchmüller Dorothée, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Bern (SBK)
- Catani Reto, Verband Berner Pflege- & Betreuungszentren (vbb)

- Cottier Christoph, Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
- Dätwyler Barbara, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Bern (SBK)
- Heilbronn Danny, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)
- Loosli Markus, Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)

Mitglieder mit beratender Stimme:

- Meier Claude, Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern
- Tuschling Sabine, Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ)

An der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2007 in Riggisberg wurde mit Reto Catani ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Reto Catani, Direktor des Pflegezentrums Oberdiessbach und Mitglied des Bildungsrates des Verbandes Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb) ersetzte den vbb-Geschäftsführer Peter Keller, der nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglied demissionierte. Als beratendes Mitglied und Vertretung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) nahm neu Sabine Tuschling anstelle von Peter Sutter im Vorstand Einsitz.

KOGS-Präsident/-innen und Geschäftsleiter/-innen

Die Konferenz der Organisationen der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales (KOGS), vertreten mit 20 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein, entwickelte sich im Jahr 2007 zu einem wichtigen Gremium, das einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von nationalen Bildungsgrundlagen leistet. Seit November 2007 stellt die OdA Gesundheit Bern mit Rahel Gmür den Vorsitz

der Präsidentenkonferenz der KOGS. Die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführer/-innen der kantonalen OdA Gesundheit intensivierte sich im Berichtsjahr.

Im Zentrum der Tätigkeit standen das neue nationale Subventionierungssystem für die Überbetrieblichen Kurse, die Vernehmlassungen von zahlreichen Rahmenlehrplänen der höheren Berufsbildung sowie die Koordination und der Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen kantonalen OdA. Im Jahr 2007 übernahm die nationale Dachorganisation OdASanté die Lose-Blatt-Broschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen» des Kantons Bern für die Berufswahlinformation. Damit konnte sie den kantonalen OdA ein national einheitliches Werbemittel für das Nachwuchsmarketing zur Verfügung stellen, was ein positives Novum in der Bildungslandschaft der Gesundheitsberufe darstellt.

Die Zusammenarbeit zwischen der KOGS und der OdASanté wurde insgesamt verstärkt. Die OdA Gesundheit Bern positionierte sich dabei als wichtige Partnerin der nationalen Gremien im Bildungswesen.

Bildungskommission Fachangestellte Gesundheit

Die Bildungskommission FaGe übernimmt die Produktverantwortung für das FaGe-Handbuch und entwickelt dessen Inhalte weiter. Darüber hinaus überwacht sie die Zusammenarbeit der drei Lernorte Berufsfachschule, Lehrbetrieb und Überbetrieb-

liche Kurse. In der Bildungskommission sind Fachleute aus allen Versorgungsbereichen des Gesundheitswesens vertreten.

Im Jahr 2007 hielt die Kommission drei Sitzungen ab, an denen Anträge der drei Lernorte diskutiert und genehmigt wurden. Ausserdem überprüfte sie sämtliche Unterlagen im FaGe-Handbuch und aktualisierte

Leitung

- Heilbronn Danny,
Vorstand OdA Gesundheit Bern

Mitglieder

- Andersson Sven,
Psychiatriezentrum Münsingen, Leitung
Fachgremium Modelllehrgang
- Anneler Heinz,
tilia Pflegezentrum Köniz
- Backhaus Barbara,
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler
- Bernet Therese, UPD Bern
- Buchmüller Dorothée,
Vorstand OdA Gesundheit Bern
- Egli Brigitte,
Psychiatriezentrum Münsingen

- Gasche Brigitta,
Domicil Schöneegg, Bern
- Kläy Verena, Leitung Fachgremium
Schule (*ab August 07*)
- Meier Claude, Geschäftsführer
OdA Gesundheit Bern
- Mencaccini Pascale,
Leitung Fachgremium ÜK
- Schmid Henriette, Inselspital Bern
- Schmied Lucie, Leitung Fachgremium
Schule (*bis Juli 2007*)

Mitglieder mit beratender Stimme:

- Bürki Christian, Erziehungsdirektion des
Kantons Bern (*ab November 07*)
- Tuschling Sabine, Erziehungsdirektion
des Kantons Bern (*bis Oktober 07*)



**«Mein Lehrbetrieb ist Teil der
OdA Gesundheit Bern, weil man
hier von Berufsbildung genauso
viel versteht wie von Pflege
und Betreuung.»**

Brigitte Lüthi

FaGe-Lernende, Alterszentrum Sumiswald

sie wo nötig. Die Sitzungen der Bildungskommission dienten zudem als wichtiges Informations- und Austauschgefäss über Entwicklungen und Veränderungen der FaGe-Ausbildung.

Fachgremium Überbetriebliche Kurse

Das Fachgremium Überbetriebliche Kurse (ÜK) hat die Aufgabe, die Bildungsunterlagen für die ÜK der FaGe-Ausbildung im Kanton Bern zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Gebildet wird das Fachgremium ÜK aus Vertreter/-innen der FaGe-Lehrbetriebe sowie aus einer Person des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt. Themen waren unter anderem die Regelung der Durchführung des Grundkurses Kinästhetik in der verkürzten FaGe-Lehre für Erwachsene (FaGe-E) und die Versorgungsregelung der Verbrauchsmaterialien im ÜK-Zentrum. Ausserdem überprüfte das Fachgremium ÜK die aktuelle Absenzenregelung und überarbeitete das Ausbildungsprogramm der Überbetrieblichen Kurse.

Leitung

- Mencaccini Pascale,
Verantwortliche ÜK FaGe,
OdA Gesundheit Bern

Mitglieder

- Andrist Katharina,
Spitex-Dienste Langenthal
- Bohren Lotti, Domicil Wyler, Bern
- Brönnimann Silvia, Regional-
spital Emmental AG, Burgdorf
- Egloff Franziska,
Alters- und Pflegeheim Pfrundi, Lyss
- Hirsbrunner Romy,
Spitex-Dienste Langenthal
- Kernen Daniel, Privatklinik Meiringen
- Loosli Beatrice, UPD Bern

Mitglied mit beratender Stimme:

- Tuschling Sabine, Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Fachgremium Modelllehrgang

Das Fachgremium Modelllehrgang ist verantwortlich für die Umsetzung des Modelllehrgangs entsprechend den Vorgaben des FaGe-Bildungsprogramms. Ausserdem überwacht und fördert es die Qualität der praktischen Ausbildung gemäss den Ausbildungszielen des Modelllehrgangs. Es wurden diverse Anfragen zur Verständlichkeit und zur Umsetzung des Modelllehrgangs bearbeitet. Daraus resultierten jedoch keine Änderungen.

Leitung

- Andersson Sven,
Psychiatriezentrum Münsingen

Mitglieder

- Briggen Thomas,
Alters- und Pflegeheim Cristal, Biel
- Crivelli Annabelle, Spitex Thun
- Jenni Beatrice, Spitex Bern
- Kehl Karin,
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler
- Minder Cornelia, Lindenhofspital
- Müller-Oehrli Stephanie,
spitäler fmi ag, Spital Interlaken
- Richard Fritz, Domicil Schöneegg, Bern
- Rutschi Franziska,
Privatklinik Linde AG, Biel
- Vogel Dora, SRO Spital Region Oberaargau, Spital Langenthal

Verbandsprüfungskommission Fachangestellte Gesundheit

Das Projekt Qualifikationsverfahren Fachangestellte Gesundheit (QV FaGe) 2007 wurde im September abgeschlossen. Damit einher ging die Schaffung einer Regelstruktur für das QV FaGe 2008 und die Folgejahre. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) bewilligte das Gesuch der OdA Gesundheit Bern und erteilte die Zusage zur Übernahme der Organisation und Durchführung des gesamten QV FaGe. Daraufhin setzte die OdA Gesundheit Bern per 1. Oktober 2007 eine Verbandsprüfungskommission (VPK) ein.

Gemäss kantonalen Bestimmungen besteht die VPK aus fünf Vertreter/-innen der OdA, einer Chefexpertin, einer Vertretung der FaGe-Berufsfachschulen sowie einer Vertretung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes. Damit ist der optimale Informationsfluss und Austausch unter allen Bildungspartnern gewährleistet. Die Hauptaufgabe der VPK ist die ordnungsgemässe Durchführung des QV FaGe gemäss Bildungsverordnung der Fachangestellten Gesundheit.

Präsident

- Schwab Fabian, Leiter Pflege, Spitalzentrum Biel AG

Vizepräsidentin

- Beer Therese, Ausbilderin Praxis, Tilia Pflegezentrum Wittikon

Mitglieder

- Abt Heidi, Verantwortliche QV FaGe, OdA Gesundheit Bern
- Backhaus Barbara, Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler
- Gmür Rahel, Spitex Verband des Kantons Bern
- Heeb Ursula, Pflegeberufsschule Oberaargau-Emmental
- Jenni Rudolf, Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
- Volken Lilian, Inseelspital Bern

Chefexpertinnen

- Backhaus Barbara, Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler
- Haldimann Kathrin, spitäler fmi ag, Spital Interlaken



**«Mein Heim ist Teil der OdA
Gesundheit Bern, weil ich als
Direktor auf qualifiziertes
Personal angewiesen bin.»**

Reto Catani

Direktor Pflege- und Betreuungszentrum Oberdiessbach

Geschäftsstelle

Zentrale operative Geschäfte innerhalb des Berichtsjahres waren der Aufbau des neuen Dienstleistungsbereichs Qualifikationsverfahren Fachangestellte Gesundheit und die Integration des neuen Tätigkeitsbereichs Dachkommunikation der Berner Gesundheitsberufe. Im Vordergrund stand zudem die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote, wie etwa die Organisation und Durchführung der Überbetrieblichen Kurse für die Fachangestellten Gesundheit. Die Geschäftsstelle erarbeitete ausserdem Stellungnahmen zur Weiterentwicklung der Bildungsgrundlagen für die berufliche Grundbildung und die höhere Berufsbildung. Mit dem Aufbau neuer Dienstleistungen und der Optimierung bestehender Angebote ging eine intensive Organisationsentwicklung einher, welche mit dem Ausbau des Personals, der Professionalisierung der Finanzführung und einer aktiveren Kommunikation verbunden war.

Die Positionierung der OdA Gesundheit Bern erfolgte unter anderem über zahlreiche Kontakte des Geschäftsführers Claude Meier mit Berufsbildner/-innen an Erfahrungsaus-

tausch-Treffen in allen Regionen des Kantons Bern. Das Netzwerk der Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitgeberverbänden und Berufsfachverbänden im Gesundheitswesen wurde ausgebaut und die Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen, den höheren Fachschulen sowie den kantonalen Behörden intensiviert.

Der personelle Ausbau der Geschäftsstelle erfolgte auf allen Ebenen. Im Juni 2007 konnte mit Nathaly Lenz eine Fachfrau für die Führung der Buchhaltung eingestellt werden. In der neu geschaffenen 25 Prozent-Stelle führte sie erfolgreich die Kostenstellenrechnung sowie Liquiditäts- und weitere Finanzplaninstrumente ein. Mit Rahel Heiri verliess im September die kaufmännische Assistentin der ersten Stunde die Geschäftsstelle. Ihre Beratungstätigkeit für sämtliche Fragestellungen zu den Ausbildungen im Gesundheitswesen und zum Lehrvertragswesen übernahm Ricardo Ribeiro. Mit der Erhöhung seines Pensums um 20 Stellenprozente konnte er ab Oktober die Chefexpertinnen in der Organisation des Qualifikationsverfahrens FaGe 2008 massiv entlasten. Heidi Abt legte als Projektleiterin

des Qualifikationsverfahrens FaGe 2007 den Abschlussbericht im Herbst vor. Mit dem Aufbau des neuen Dienstleistungsbereichs QV FaGe war sie in der Funktion der Verantwortlichen QV FaGe in einem Mandat für die weitere Führung des Qualifikationsverfahrens zuständig. Als Leiterin Kommunikation siedelte Kathrin Kiener erfolgreich die Umsetzung der Dachkommunikation der Berner Gesundheitsberufe als neues Tätigkeitsfeld in der OdA Gesundheit Bern an. Im Dezember übernahm Claudia Naegeli die Verantwortung für dieses Tätigkeitsfeld sowie für die institutionelle Kommunikation der OdA Gesundheit Bern. Pascale Mencacini und Angela Jucker professionalisierten die Organisation der Überbetrieblichen Kurse für sämtliche FaGe-Lernenden im Kanton Bern. Sie koordinierten die Kurse von 130 ÜK-Dozierenden für rund 1000 FaGe-Lernende. Aufgrund der steten Zunahme der Aufgaben im ÜK-Zentrum wurden sie ab August von André Widmer unterstützt, der die reibungslose Abwicklung der Massenversion sicherstellte. Mit der jährlich wachsenden Zahl der FaGe-Lernenden und den damit verbundenen Arbeiten im Kurssekretariat

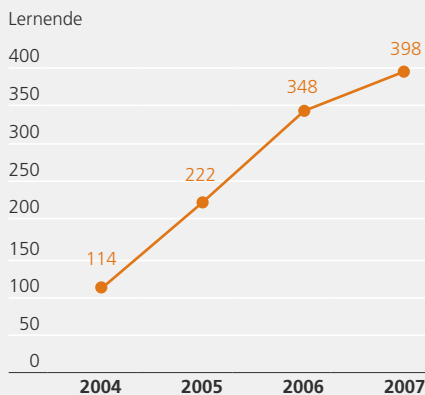
wurde eine weitere personelle Verstärkung des OdA-Teams notwendig. Im Dezember 2007 konnten zusätzlich 40 Stellenprozente geschaffen und eine Anstellung für eine kaufmännische Assistenz im Kurssekretariat ausgeschrieben werden. Ein weiterer Mosaikstein in der Weiterentwicklung der Geschäftsstelle war die Konzipierung und Ausschreibung der neu geschaffenen Stelle der stellvertretenden Geschäftsführerin im Dezember 2007.

Information und Beratung

Im Jahr 2007 haben im Kanton Bern insgesamt 398 Personen die berufliche Grundbildung Fachangestellte Gesundheit begonnen. 81 Frauen und Männer starteten die verkürzte Lehre für Erwachsene (FaGe-E). Gleichzeitig wurden 113 FaGe-Absolventinnen und -Absolventen in die Berufswelt entlassen. Seit der Einführung des neuen Berufs hat die Zahl der FaGe-Lernenden mit jedem Jahr zugenommen. Auf der Liste der am häufigsten gewählten Lehrberufe im Kanton Bern rangierte die FaGe-Lehre im Berichtsjahr erneut auf Platz 3.

Zuwachs Lernende pro Lehrjahr*

(mit FaGe-E)



* Kanton Bern ohne Berner Jura

Trotz diesen erfreulichen Zahlen muss das Lehrstellenangebot in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Pflege- und Betreuungsbedarf in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Als Richtwert ortet die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern in der Versorgungsplanung 2007–2010 für die Jahre 2004 bis 2014 auf der Sekundarstufe II einen mittleren Bedarf an 850 Lehrstellen, der hauptsächlich

lich über die FaGe-Ausbildung abgedeckt werden soll. Nur wenn alle Versorgungsbe-
reiche des Gesundheitswesens das Angebot
an FaGe-Lehrstellen weiter ausbauen, kann
sichergestellt werden, dass auch in Zukunft
genügend gut ausgebildete Fachleute im
Gesundheitswesen tätig sind.

Aus diesem Grund hat die OdA Ge-
sundheit Bern am 3. Oktober 2007 die Prä-
sidentinnen und Präsidenten der kantonalen
Arbeitgeberverbände (Spitex Verband Kan-
ton Bern, Verband Berner Pflege- und Be-
treuungszentren (vbb), Verband Bernischer
Krankenhäuser (VBK), Ärztesgesellschaft des
Kantons Bern und Verband der Berner Pri-
vatspitäler (VBPS) eingeladen und mit ihnen
gemeinsam die berufliche Nachwuchssiche-
rung thematisiert.

Als Dienstleistungszentrum für die Be-
rufsbildung im Gesundheitswesen unter-
stützt die OdA Gesundheit Bern die Betriebe
bei der Rekrutierung und Ausbildung ihres
beruflichen Nachwuchses, indem sie An-
fragen von Ausbildungsverantwortlichen
zu den Gesundheitsausbildungen und dem
Lehrvertragswesen kompetent beantwortet.
Im Jahr 2007 bearbeitete die OdA Gesund-

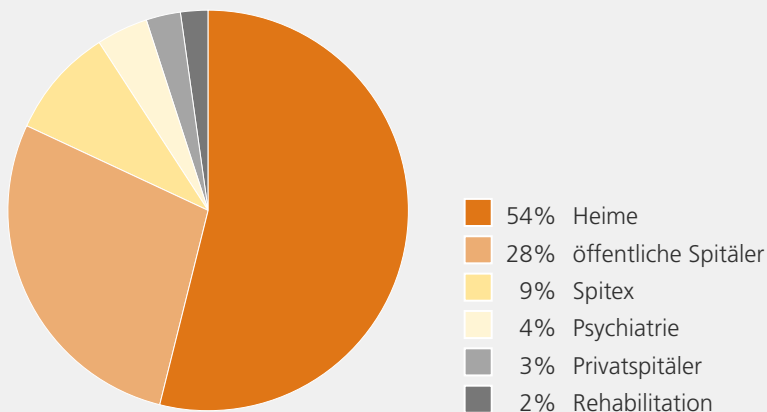


«Unser Betrieb ist Teil der OdA
Gesundheit Bern, weil wir die
Begeisterung für unseren Beruf
an junge Leute weitergeben.»

Elsbeth Bulfon

Leiterin Ausbildung Pflege, Spital STS AG

Total FaGe-Lehrverhältnisse pro Versorgungsbereich*



* Kanton Bern ohne Berner Jura

heit Bern rund 1700 Anfragen per Telefon und E-Mail. Sie informierte auch zahlreiche Jugendliche und Erwachsene, die sich für eine Ausbildung im Gesundheitswesen interessierten. Die Informationsblätter zur FaGe-Lehre und die Berufsbroschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen» wurden entsprechend häufig verschickt. Die OdA Gesundheit Bern etablierte ihre Kommunikationsinstrumente im Berichtsjahr und entwickelte diese weiter. Die Website

www.oda-gesundheit-bern.ch verzeichnete über 35000 Besucher und die Zahl der Leserinnen und Leser des Newsletters OdAktuell steigerte sich um ein Vielfaches. Die OdA Gesundheit Bern nutzte ihre elektronischen Medien mehr und mehr auch als Plattform für die Betriebe. So veröffentlichte sie im Berichtsjahr erstmals Stelleninserate und Schnupper-Angebote kostenlos auf ihrer Website und machte diese so einem breiten Publikum zugänglich. Die Geschäftsstelle

organisierte zudem eine Massenbestellung des neuen Careum-Lehrmittels für die FaGe-Lehrbetriebe und konnte es so zu günstigen Konditionen abgeben. Im kommenden Jahr sollen die Kommunikationsmassnahmen und -instrumente überdacht und weiter ausgebaut werden. Damit soll einerseits die Positionierung der OdA Gesundheit Bern als kompetentes Informations- und Dienstleistungszentrum im Gesundheitswesen weiter gestärkt und andererseits ihre Tätigkeit als Dachorganisation und Branchenvertreterin unterstützt werden.

Überbetriebliche Kurse

Die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) sind neben der Berufsfachschule und der Praxis der dritte Lernort in der FaGe-Ausbildung. Die Kurstage sind zwischen dem schulischen und dem beruflichen Lernen angesiedelt und beruhen auf der Idee der Verbindung von Theorie und Praxis. Die ÜK werden damit zum Bindeglied zwischen Berufsfachschule und Lehrbetrieb. Die OdA Gesundheit Bern hat unter anderem die Aufgabe, die Überbetrieblichen Kurse für sämtliche FaGe-Lernende im Kanton

Bern zu organisieren bzw. zu koordinieren. Im Berichtsjahr haben rund 1000 Lernende zahlreiche ÜK-Wochen im ÜK-Zentrum Pfrundhaus auf dem Areal der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) besucht.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung waren die Hauptziele im Jahr 2007. Im August veröffentlichte die OdA Gesundheit Bern einen Evaluationsbericht, in dem die Zufriedenheit der FaGe-Lernenden erfasst und ausgewertet wurde. Als Grundlage dienten 2384 Auswertungsbögen, welche die Lernenden während eines Jahres nach jeder ÜK-Woche zur Selbstevaluation ausgefüllt hatten. Die Zufriedenheit der FaGe-Lernenden mit den einzelnen ÜK-Wochen lag im Jahresdurchschnitt bei erfreulichen 7,5 (Skala 1–10). Die Gesamtauswertung der Rückmeldungen der FaGe-E-Lernenden fiel weniger positiv aus. Hier lag die Zufriedenheit im Durchschnitt bei 5,1.

Die OdA Gesundheit Bern reagierte auf die Evaluation mit konkreten Qualitätssicherungsmassnahmen. Unter anderem organisierte sie für die rund 130 ÜK-Dozentinnen und ÜK-Dozenten zwei Tagungen in Zusammenarbeit mit Referenten des Eidgen-

nössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB). Themen der Workshops waren «Methoden zur Steigerung der Lernbereitschaft und Motivation von jugendlichen Lernenden» und «Methodik und Didaktik in der verkürzten FaGe-Lehre für Erwachsene». Im Weiteren fanden zahlreiche Koordinations-sitzungen für die ÜK-Dozierenden statt, um innerhalb der einzelnen Fachgebiete einen einheitlicheren und höheren Qualitätsstandard zu erreichen. Zudem wurde eine Austauschplattform mit Verantwortlichen der Berufsfachschulen lanciert. Seit April 2007 stellt die OdA Gesundheit Bern die Verbrauchsmaterialien für die Kurse zur Verfügung. Von Infusionslösungen bis Tupfer und von Sondennahrung bis Blutentnahmeröhrchen sind zurzeit 170 verschiedene Produkte zu Übungs- und Anschauungszwecken vorhanden. Im Berichtsjahr konnte zudem das elektronische Dozenten-Forum weiter ausgebaut und die Vorbereitung der Lernenden auf die einzelnen ÜK-Wochen durch konkrete Informationsschreiben verbessert werden.

Gemäss Berufsbildungsverordnung (BBV) müssen Berufsbildner/-innen ÜK, die durchschnittlich weniger als vier Wochenstunden

ÜK unterrichten, keine berufspädagogische Bildung vorweisen. Von den 126 Dozent/-innen der OdA Gesundheit Bern (Stand: August 2007) zählten 124 Personen zu dieser Kategorie. Dennoch brachten 68 Prozent der Dozierenden eine entsprechende Bildung mit. So wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen von den Dozentinnen und Dozenten der OdA Gesundheit Bern weit übertroffen.

Zur Sicherung der Qualität legte die OdA Gesundheit Bern höhere Anforderungen an die ÜK-Dozierenden fest, als dies die Mindestanforderungen des Gesetzes vorsehen. Sämtliche Dozierende sollen bis zu Beginn des Lehrjahres 2009/10 mindestens über eine berufspädagogische Bildung im Umfang von 100 Lernstunden verfügen. Die 100 Lernstunden entsprechen dem Ausweis für Berufsbildner/-innen in Lehrbetrieben. Damit setzte die OdA Gesundheit Bern die Anforderungen an die ÜK-Dozierenden denjenigen der Berufsbildner/-innen in den Lehrbetrieben gleich.

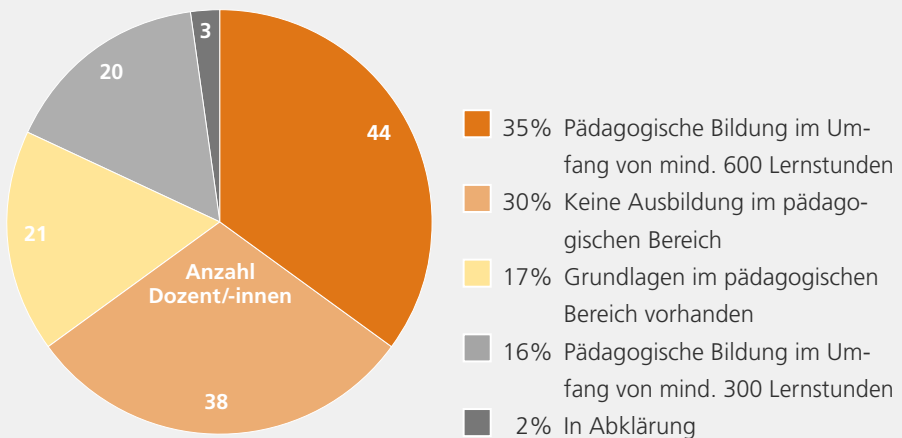


**«Wir sind Teil der OdA
Gesundheit Bern, weil wir uns
für die Nachwuchssicherheit im
gesamten Gesundheitswesen
mitverantwortlich fühlen.»**

Marco Hobi

Leiter Human Resources, SPITEX BERN

Pädagogische Bildung der ÜK-Dozierenden



Qualifikationsverfahren (QV FaGe)

Mit dem Projekt Qualifikationsverfahren FaGe 2007 wurde die praktische Lehrabschlussprüfung der Fachangestellten Gesundheit aufgebaut. Erarbeitet und umgesetzt wurden eine standardisierte vierstündige Prüfung sowie ein Konzept für die Benotung im sechsten Semester. Das Projekt konnte Ende September erfolgreich abgeschlossen und wie geplant an die neu

eingerrichtete Verbandsprüfungscommission (VPK) und die Chefexpertinnen übergeben werden. Durch intensive und effiziente Arbeit wurden sämtliche Projektziele erreicht. Das Qualifikationsverfahren 2007 ging dank dem grossen Engagement von Expert/-innen, Lehrbetrieben und Berufsfachschullehrer/-innen in allen Teilen reibungslos über die Bühne. Die Evaluationsergebnisse aus dem QV 2007 zeigten, dass sowohl das Konzept der praktischen Erfahrungsnote wie auch

die praktische Prüfung den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Lehrbetriebe gerecht wurden. Den Abschlussbericht machte die OdA Gesundheit Bern auf ihrer Website öffentlich zugänglich.

Alle 113 Kandidatinnen und Kandidaten haben im 2007 die Lehrabschlussprüfung bestanden. An der ersten regulären Lehrabschlussfeier nahmen die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Empfang. Ines Feldmann vom Regionalen Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus erreichte mit einem Notendurchschnitt von 5,7 den besten Abschluss und wurde von den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeberverbände ausgezeichnet. Die Lehrabschlussfeier fand im Kongresszentrum BEA Bern Expo statt und wurde von der OdA Gesundheit Bern unter Mitwirkung der drei Lernorte organisiert.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Projekts QV FaGe 2007 legte die OdA Gesundheit Bern die Grundlagen für künftige Qualifikationsverfahren der Fachangestellten Gesundheit. Aus der Projektphase stehen zahlreiche dokumentierte Erfahrungen und viele bewährte Hilfsmittel zur Verfügung.

Ausserdem wurde eine Regelstruktur für die QV-Organisation aufgebaut. Mitte August 2007 verabschiedete die Steuergruppe des Projekts ein Aufgaben- und Kompetenzprofil für das Amt der Chefexpertinnen. Dadurch konnte die OdA Gesundheit Bern die beiden bisherigen Chefexpertinnen Kathrin Haldimann (spitäler fmi ag, Spital Interlaken) und Barbara Backhaus (Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler) für ein weiteres Amtsjahr gewinnen. Darüber hinaus sorgte die OdA Gesundheit Bern mit der Einrichtung der Verbandsprüfungskommission im Oktober 2007 für langfristige und tragfähige Strukturen.

Im Jahr 2008 werden 283 Kandidatinnen und Kandidaten zum Qualifikationsverfahren antreten. Erstmals werden dann auch Lernende der verkürzten Lehre für Erwachsene (FaGe-E) die Ausbildung abschliessen. Aufgrund der vielen Lehrabgänger/-innen stehen für das QV 2008 insgesamt 260 Expertinnen und Experten, davon 150 zum ersten Mal, im Einsatz. Zusammen mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufspädagogik (EHB) entwickelte die OdA Gesundheit Bern deshalb einen mass-

geschneiderten Expertenkurs. Im September 2007 organisierte sie zudem eine Einführungsveranstaltung für die Lehrbetriebe zum QV FaGe 2008. Um die Prüfungsplanung

weiter zu professionalisieren, stellte die OdA Gesundheit Bern ihr Sekretariat bereit und konzipierte eine neue Funktion, die das Amt der Chefexpertin und die Aufgabe der Prü-

Steuergruppe

Leitung:

- Gmür Rahel,
Präsidentin OdA Gesundheit Bern

Mitglieder:

- Jenni Rudolf, Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern, Prüfungsleiter QV (*ohne Stimmrecht*)
- Heilbronn Danny, GEF, Spitalamt, Vorstandsmitglied OdA Gesundheit Bern
- Schwab Fabian, Spitalzentrum Biel

Projektgruppe

Leitung:

- Abt Heidi, «Weiterbildungsmanagement Heidi Abt»

Mitglieder:

- Backhaus Barbara, Leiterin Pflegedienst, Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler
- Haldimann Katharina, Leiterin Pflegedienst, spitäler fmi ag, Interlaken

- Andersson Sven,
Psychiatriezentrum Münsingen
- Bernet Therese,
Leitung Hotellerie, UPD Waldau
- Bertschi Marianne, Spitex Erlach
- Brönimann Silvia, Leitung Bildung, Regionalspital Emmental
- Kläsi Marianne,
Lehrerin HP und FaGe, BFF
- Müller Stefanie, spitäler fmi ag, Interlaken (Vertretung von K. Haldimann)
- Plattner Jean-Michel,
Heimleiter, Altersheim Riggisberg
- Strasser Monika, Leitung Personal, Psychiatriezentrum Münsingen
- Streich Esther, Krankenhaus Spiez
- Surber Hans-Jörg,
Heimleiter, Domicil Schwabgut
- Wyssenbach Bettina, Lehrerin Praxis, Spital Region Oberaargau



«Die UPD Waldau ist auch Teil der OdA Gesundheit Bern und bereitet mich gezielt auf das Berufsleben vor.»

Sarah Mössner

Pflegefachfrau in Ausbildung, UPD Waldau

fungsleitung QV ab Sommer 2009 in einer Person vereinen wird.

Berner Dachkommunikation für die Gesundheitsberufe

Seit dem 1. Januar 2007 ist die OdA Gesundheit Bern im Rahmen eines Leistungsvertrags der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) zuständig für die operative Umsetzung der Dachkommunikation der Gesundheitsberufe. Eine von der GEF eingesetzte Steuergruppe begleitet die Umsetzung auf strategischer Ebene.

Ziele der Dachkommunikation sind die Steigerung der Bekanntheit von 13 Ausbildungen und Berufen im Gesundheitswesen sowie deren Positionierung als attraktiv, zeitgemäss, spannend und zukunftssicher. Die Hauptmassnahmen sind der Stand der Gesundheitsberufe an der Berner Ausbildungsmesse BAM, die Durchführung des Kantonalen Tags der Gesundheitsberufe, die Website www.gesundheitsberufe-bern.ch, das Magazin «Impuls» und die Berufsbroschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen». Angesprochen werden in erster

Linie Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Berufswahlalter. Im Jahr 2007 wurden sämtliche Kommunikationsmittel dem neuen Corporate Design angepasst. Der einheitliche, frische und professionelle Auftritt verhalf der Dachkommunikation zu einer starken und positiven Präsenz. Rund 8500 Personen besuchten den Stand an der Berner Ausbildungsmesse, an dem die 13 Gesundheitsberufe vorgestellt wurden. Auf grosses Interesse stiess auch der Kantonale Tag der Gesundheitsberufe, an dem acht Spitäler einen vertieften Einblick in die Gesundheitsberufe boten. Insgesamt besuchten mehr als 2600 Interessierte einen der Standorte. Die erfolgreichen Kommunikationsmassnahmen werden auch in Zukunft durchgeführt. Gleichzeitig sollen aber auch Zielgruppen, die für eine Ausbildung auf der Tertiärstufe in Frage kommen, vermehrt angesprochen und stärker in die Dachkommunikation eingebunden werden.

Die Berner Dachkommunikation umfasst die folgenden 13 Gesundheitsberufe:

- Fachangestellte/-r Gesundheit
- Pflegeassistent/-in
- Pflegefachfrau/-fachmann HF und FH

- Aktivierungstherapeut/-in HF
- Biomedizinische/-r Analytiker/-in HF
- Dentalhygieniker/-in HF
- Fachfrau/Fachmann für Medizinisch-Technische Radiologie HF
- Rettungssanitäter/-in HF
- Technische Operationsfachfrau/
Technischer Operationsfachmann HF
- Ergotherapeut/-in FH
- Ernährungsberater/-in FH
- Hebamme FH
- Physiotherapeut/-in FH

Bildungsgrundlagen berufliche Grundbildung

Die im Jahr 2002 vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) erlassene Bildungsverordnung FaGe ist kantonal geregelt. Mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes im Jahr 2004 müssen innerhalb einer Übergangszeit von fünf Jahren sämtliche Bildungsverordnungen in der Schweiz überarbeitet und an die neue Gesetzgebung angepasst werden.

Unter der Federführung der Dachorganisation OdASanté wurde die FaGe-Bil-

dungsverordnung im Berichtsjahr einer Revision unterzogen. Dabei wurde nicht nur die formale Anpassung an die neue Gesetzgebung vorgenommen, sondern gleichzeitig auch die Chance genutzt, eine einheitliche FaGe-Ausbildung in der Schweiz zu konzipieren. Rahel Gmür, Präsidentin der OdA Gesundheit Bern, präsierte die nationale Arbeitsgruppe Revision Bildungsverordnung FaGe und brachte die Anliegen der Branche direkt ein. Danny Heilbronn, Vorstandsmitglied der OdA Gesundheit Bern, nahm als Vertreter der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren (GDK) an zahlreichen Sitzungen der nationalen Reformkommission zur Revision der Bildungsverordnung FaGe teil. Ende November 2007 befragte die OdA Gesundheit Bern ihre Mitglieder (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -fachmänner, SBK; Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren, vbb; Verband Bernischer Krankenhäuser, VBK; Spitex Verband des Kantons Bern; Ärztesgesellschaft des Kantons Bern; Gesundheits- und Fürsorge-direktion des Kantons Bern, GEF) in einem internen Vernehmlassungsverfahren zum

Entwurf der neuen Bildungsverordnung. Aus den Rückmeldungen verfasste sie eine Stellungnahme zu Händen der OdASanté. Gleichzeitig unterbreitete die Dachorganisation OdASanté und die Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales der kantonalen OdA den Bericht «Abklärung einer Attestausbildung Gesundheit und Soziales». Auch hierzu hat die OdA Gesundheit Bern ihre Mitglieder Ende November 2007 um eine Stellungnahme gebeten, damit eine konsolidierte Position erarbeitet und anfangs 2008 zu Händen der OdASanté eingereicht werden konnte.

Bildungsgrundlagen höhere Berufsbildung

Die OdA Gesundheit Bern nahm im Sinne der nationalen und kantonalen Berufsbildungsgesetzgebung ihren Geltungsbereich auch in der höheren Berufsbildung wahr. Vertreterinnen und Vertreter der OdA beteiligten sich aktiv an Anhörungen zu Berufsbildern und Rahmenlehrplänen. Auch die Mitwirkung an Vernehmlassungen zu zahlreichen Rahmenlehrplänen war in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Organisationen der

Arbeitswelt Gesundheit und Soziales (KOGS) eine wesentliche Tätigkeit im Jahr 2007.

Die behandelten Rahmenlehrpläne betrafen im Berichtsjahr folgende Berufsausbildungen:

- dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF
- dipl. Aktivierungstherapeut/-in HF
- dipl. Rettungssanitäter/-in HF
- dipl. Fachfrau/Fachmann für Medizinisch-Technische Radiologie HF
- dipl. Biomedizinische/-r Analytiker/-in HF

Die engere Verknüpfung und Vernetzung zwischen der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung stellt in Zukunft eine zentrale Aufgabe der OdA Gesundheit Bern dar. Erklärtes Ziel ist, die Durchlässigkeit zwischen den Ausbildungen zu optimieren und aus Schnittstellen Nahtstellen zu machen.



«Das Inselspital ist als einer der grössten Lernorte auch Teil der OdA Gesundheit Bern. Nur gemeinsam sichern wir den beruflichen Nachwuchs im Gesundheitswesen.»

Urs Birchler

Direktionspräsident Inselspital Bern

BILANZ PER 31.12.2007**AKTIVEN****Umlaufvermögen**

Liquide Mittel	903 678.40
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	309 247.15
Sonstige Forderungen und Materialvorräte	47 432.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	20 112.85
Total Umlaufvermögen	1 280 471.10

Anlagevermögen

Total Anlagevermögen	11 904.00
Total Aktiven	1 292 375.10

PASSIVEN**Fremdkapital**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59 329.80
Vorauszahlungen ÜK-Beiträge	857 348.00
Rückstellungen	138 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	191 845.25
Total Fremdkapital	1 246 523.05

Vereinskapital

Stand 1.1.2007	39 503.85	
Ertragsüberschuss 2007	6 348.20	45 852.05
Total Vereinskapital		45 852.05
Total Passiven		1 292 375.10

ERFOLGSRECHNUNG 2007

ERTRAG

Mitgliederbeiträge	80 000.00
Kurserttrag Lehrbetriebe	1 252 592.00
Einnahmen aus Leistungsverträgen	503 000.00
Kantonsbeitrag Erziehungsdirektion für ÜK	158 320.00
Bundesbeitrag für ÜK	159 386.45
Übriger Ertrag	91 481.40
Total Ertrag	2 244 779.85

AUFWAND

Ausbildungsaufwand

Dozentenonorare	748 137.20
Materialaufwand	42 923.60
Lehrmittel	54 990.50
Diverse Drittleistungen	17 030.00
Total Ausbildungsaufwand	863 081.30

Personalaufwand

Gehälter Geschäftsstelle und ÜK-Zentrum	448 959.45
Sitzungsgelder Vorstand und Kommissionen	25 980.05
Sozialversicherungsaufwand	121 793.50
Übriger Personalaufwand	20 156.90
Total Personalaufwand	616 889.90

Sonstiger Betriebsaufwand

Raumaufwand	255 589.45
Verwaltungs- und Informatikaufwand	122 639.62
Werbe- und Messeaufwand	273 323.15
Übriger Betriebsaufwand	12 002.30
Total Betriebsaufwand	663 554.52

Finanzerfolg

Finanzaufwand	375.79
Finanzertrag	– 1 884.80
Total Finanzerfolg	– 1 509.01

Abschreibungen und ausserordentlicher Aufwand

Abschreibungen auf Sachanlagen	28 414.94
Bildung Rückstellungen	68 000.00
Total Abschreibungen und ausserordentlicher Aufwand	96 414.94

Total Aufwand	2 238 431.65
----------------------	---------------------

Ertragsüberschuss 2007	6 348.20
-------------------------------	-----------------



**«Wir sind Teil der
OdA Gesundheit Bern,
weil wir die Ausbildung unserer
Lernenden aktiv mitgestalten.»**

Esther Streich

Bildungsverantwortliche, Krankenhaus Spiez

Geschäftsstelle

OdA Gesundheit Bern
Bernstrasse 70
3072 Ostermundigen
Telefon 031 932 22 12
Fax 031 932 22 14
E-Mail info@oda-gesundheit-bern.ch
www.oda-gesundheit-bern.ch

Geschäftsleitung

Claude Meier
Geschäftsführer
Telefon 031 932 22 12
E-Mail c.meier@oda-gesundheit-bern.ch

Kommunikation

Claudia Naegeli
Kommunikationsverantwortliche
Telefon 031 930 40 40
E-Mail c.naegeli@oda-gesundheit-bern.ch

Sekretariat OdA

Ricardo Ribeiro
Kaufm. Assistent Geschäftsstelle
Telefon 031 932 22 12
E-Mail r.ribeiro@oda-gesundheit-bern.ch

Buchhaltung

Nathaly Lenz
Buchhalterin
Telefon 031 932 22 12
E-Mail n.lenz@oda-gesundheit-bern.ch

Qualifikationsverfahren

Heidi Abt
Verantwortliche Qualifikationsverfahren FaGe
Telefon 031 930 40 49
E-Mail h.abt@oda-gesundheit-bern.ch

ÜK-Zentrum

OdA Gesundheit Bern
ÜK-Zentrum Pfrundhaus
Bolligenstrasse 127
3072 Ostermundigen
Telefon 031 932 22 82
Fax 031 932 22 18

Überbetriebliche Kurse

Pascale Mencaccini
Verantwortliche ÜK FaGe
Telefon 031 932 22 17
E-Mail p.mencaccini@oda-gesundheit-bern.ch

Sekretariat ÜK-Zentrum

Angela Jucker
Kaufm. Assistentin Kursorganisation
Telefon 031 932 22 82
E-Mail a.jucker@oda-gesundheit-bern.ch

Karin Ulmann
Kaufm. Assistentin Kursorganisation
Telefon 031 932 22 82
E-Mail k.ulmann@oda-gesundheit-bern.ch



«Die Klinik Linde ist Teil
der OdA Gesundheit Bern,
weil meine Ausbildung hier
zum Kerngeschäft gehört.»

Marc Studer

Fachmann für Medizinisch-Technische Radiologie in Ausbildung, Klinik Linde Biel

Herausgeberin

Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern
www.oda-gesundheit-bern.ch

Gestaltung/Layout

typisch – atelier für mediengestaltung, Bern
www.typisch.ch

Fotos

Daniel Fuchs, Langnau i. E.
www.danielfuchs.ch

Druck/Weiterverarbeitung

Bubenberg Druck- und Verlags-AG, Bern
www.bubenberg.ch

Auflage

1500 Expl.

Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern

Bernstrasse 70

3072 Ostermundigen

Telefon +41 31 932 22 12

Telefax +41 31 932 22 14

E-Mail info@oda-gesundheit-bern.ch

www.oda-gesundheit-bern.ch